

Informationen und Jahresbericht 2019

Einleitung

Bruno Goetschi, Präsident

Liebe OVK-Mitglieder

Es ist speziell, dass ich einen Bericht für die bereits abgesagte und auf unbestimmte Zeit verschobene 91. Hauptversammlung des OVK verfasse.

Er dient auch als Information für alle Mitglieder und ist deshalb länger und umfassender als ein normaler Jahresbericht.

Mit dem Ziel, die Ausbreitung des Corona-Virus COVID-19 so zu verlangsamen, dass man mit den Kapazitäten unseres Gesundheitssystems alle Erkrankten zu betreuen vermag, wurden auch in der Schweiz drastische Massnahmen beschlossen, auch das Verbot sämtlicher öffentlicher und privater Veranstaltungen.

So ist sinnvollerweise auch unsere Hauptversammlung verschoben, an welcher traditions-gemäss viele der als Risikogruppe bezeichneten Menschen über 65 Jahre teilnehmen würden.

Vieles, was selbstverständlich, normal oder absolut notwendig erschien oder kaum reflektiert wurde, ist nun plötzlich ganz anders. Dieser Ausnahmezustand bringt Probleme, zwingt aber auch zu Kreativität und birgt in gewissen Bereichen auch die Chance für ein neues Bewusstsein und Veränderungen. Wir können uns zum Beispiel Fragen, ob sich bei vielen Menschen die Wahrnehmung und der Wert der Natur in diesen Monaten steigert, da die Konsum- und Unterhaltungsindustrie eingeschränkt ist? Oder: Warum setzt sich niemand mit dieser Vehemenz ein, wenn unsere Vögel, Insekten und andere Tiere oder unsere Pflanzen akut bedroht sind – oder wenn Giftstoffe in unser Trinkwasser sickern?

Veränderungen sind auch im OVK im Gange – nicht im Masse der Corona-Massnahmen aber mehr und schneller als in vergangenen Jahrzehnten. Nach dem Rücktritt von Paul Leupp als Vogelschutzobmann hat auch Heinz Fürst auf Ende 2019 sein Amt als Hüttenwart niedergelegt.

Im Zusammenhang mit der schwierigen Aufgabe, einen neuen Hüttenwart / eine neue Hüttenwartin zu finden, kamen wir nicht darum herum, grundsätzliche Überlegungen zur Chutzenhütte zu machen und gangbare Wege zu suchen – ein Thema, das den Vorstand durch das ganze Jahr beschäftigte und noch weiter beschäftigen wird.

Chutzenhütte

Bruno Goetschi, Präsident

Heinz Fürst war viele Jahre mit Leib und Seele Hüttenwart unseres Vereinslokals. Mit grossem Engagement und viel Eigeninitiative für «seine Chutzenhütte» hat er sich mit seiner bescheidenen Art für den Unterhalt der Hütte und der Umgebung und für die Vermietungen

verantwortlich gezeigt. Mit den erwirtschafteten Einnahmen konnten die Fixkosten des Lokals gedeckt und, weil er die anstehenden Reparaturen zu Materialkosten selber ausführte, konnten einige Reserven für allfällige grössere Reparaturen angespart werden. Obwohl Heinz Fürst sein Amt auf Ende 2019 niedergelegt hat, erklärte er sich bereit, die Chutzenhütte auch noch gut durch den Winter 2019/20 zu führen. Herzlichen Dank.

An der nächsten Hauptversammlung werden wir Heinz Fürsts Wirken im Interesse des OVK würdigen.

Nachdem der Aufruf an die anwesenden Mitglieder an der HV 2019, uns mögliche Personen für das Hüttenwartamt zu melden, ohne Echo verklungen war, machten sich Vorstandsmitglieder persönlich auf die Suche nach geeigneten Personen. Leider auch ohne den gewünschten Erfolg.

Ohne Hüttenwart/in kann die Chutzenhütte nicht mehr so betrieben werden. Keine Vermietungen bedeuten: Keine Hütten-Einnahmen mehr bei Ausgaben, die zu grossen Teilen gleich hoch bleiben.

Es wird immer schwieriger, ehrenamtliche Mitarbeiter zu finden, speziell auch für diese Aufgabe, die immer wieder auch undankbare Momente birgt. Also ein/e Hüttenwart/in im Nebenamt anstellen? Dies übersteigt die finanziellen Möglichkeiten des OVK definitiv.

So mussten wir uns konsequenterweise mit dem Besitz der Hütte als solches befassen. Zentral ist die Tatsache, dass der OVK 1987 die Chutzenhütte auf Land der Gemeinde Kerzers bauen durfte. Der entsprechende Baurechtsvertrag, der auf der gemeinnützigen Tätigkeit unseres ortsansässigen Vereins begründet ist, grenzt die Möglichkeiten des OVK und seines Vorstandes klar ein.

Im Vorstand haben wir vorbehaltlos diverse Optionen geprüft, auch das Interesse einer regionalen Töfffahrerorganisation an einer regelmässigen Miete der Hütte oder ob eine neue Trägerschaft aus verschiedenen einheimischen Vereinen möglich wäre.

Es wurde immer klarer:

Können wir als OVK die Hütte nicht mehr betreiben, werden wir den Baurechtsvertrag über kurz oder lang kündigen müssen. Bei einer Kündigung würde die Chutzenhütte gemäss ZGB, Art. 779 wohl als Bestandteil der Werkhof-Parzelle in Gemeindebesitz übergehen.

Wäre dies eine Möglichkeit, die Chutzenhütte uns selber und der Öffentlichkeit für weitere Jahre zu erhalten?

Dazu müsste der Gemeinderat seine Position definieren und am Schluss wird ein Entscheid der OVK-Hauptversammlung stehen.

In der Hoffnung, der Hauptversammlung vom 27. März 2020 einen Antrag stellen zu können, wandte sich der Vorstand schliesslich im Oktober 2019 an den Gemeinderat Kerzers.

Dieser sollte sich dazu äussern, wie er sich zu einer allfälligen Kündigung des Baurechtsvertrages bzw. zu einer Übernahme und einem Weiterbetrieb der Chutzenhütte stellen würde, speziell, da in der Gemeinde diverse Bedürfnisse durch die Chutzenhütte abgedeckt werden könnten.

Am 15. Januar 2020 hatte der Gemeinderat die Angelegenheit das erste Mal auf der Traktandenliste. Vorab um Zeit für vertiefte Abklärungen betreffend des baulichen Zustandes

der Chutzenhütte zu haben, wurde das Traktandum «Chutzenhütte» am 10. bzw. 18. März für eine Sitzung der Liegenschaftskommission und dann des Gemeinderates vorgesehen – aber von den Massnahmen zum Corona-Virus gestoppt.

Da die Zukunft der Chutzenhütte das wichtigste Traktandum unserer verschobenen Hauptversammlung sein wird, macht es sicher Sinn, diese erst anzusetzen, wenn eine Stellungnahme des Gemeinderates und ein Antrag des OVK-Vorstandes vorliegt.

Landschaftsschutz / Umweltschutz

Ernst Balmer

Zu Jahresbeginn standen als erstes die Unterhaltsarbeiten im Röhligraben an.

Mit Peter Brand von der Gemeinde Ried und einigen Helfern vom OVK wurden wiederum Hecken zurückgeschnitten und das Schnittgut zum Abtransport aufgeschichtet.

Mit der Gemeinde Ried konnte ein Abkommen vereinbart werden. Das vom spezialisierten Papilioramamitarbeiter Michael Känel vorgeschlagene Konzept zur Pflege des Gehölzes entlang des Höllbachs (Röhligraben) wurde genehmigt.

Somit liegt ein Unterhaltsplan vor, welcher vom Pfliegeteam Stiftung Papiliorama mit Unterstützung von OVK-Helfern ausgeführt wird.

Die Vertreter vom OVK, Paul Leupp und Ernst Balmer nahmen an den beiden IBA-Sitzungen im Frühjahr und Herbst teil.

Bei den SVS-Wintereinsätzen, November 19 bis Februar 20, im Grossen Moos nahm Thomas Schenker mehrmals teil.

Aktivitäten / Vogelschutz

Bruno Goetschi, Präsident

Nach dem Rücktritt von Paul Leupp als Vogelschutzobmann vor einem Jahr setzte ein «Umverteilungsprozess» ein, der aber wohl noch einige Jahre in Anspruch nehmen wird.

Pauls Wissen und seine Vernetzung in Vogelschutzkreisen sind weiterhin wichtige Werte im OVK, er kümmert sich um unzählige Details und packt an, wo er kann und mag.

Catherine Gartmann, die schon bisher viel organisiert hat, bringt die meisten Vorschläge für das Jahresprogramm des OVK in den Vorstand und kümmert sich oft auch gerade um die Umsetzung der Projekte – unterstützt vom Sekretär Ernst Balmer und weiteren Vorstandsmitgliedern.

Das Ziel des Jahresprogrammes sind einerseits ansprechende Veranstaltungen für Interessierte, andererseits möchte sich der OVK auch vermehrt in der breiten Öffentlichkeit zeigen.

Die Organisation der Anlässe ist mit einem nicht zu unterschätzenden Aufwand verbunden. So würden wir uns freuen, wenn mehr Mitglieder die Hemmschwelle überwinden und be-schliessen würden, am einen oder anderen Anlass teilzunehmen: Alleine, mit der Familie oder Bekannten. Es ist immer interessant und Vorkenntnisse sind absolut nicht notwendig. Für den Transport haben wir jeweils freie Kapazitäten.

Auch das neue Jahresprogramm 2020 stände. In der aktuellen Situation ist eine Umsetzung aber nicht möglich. Über die Website und per Mail werden wir informieren, wenn wieder Anlässe durchgeführt werden.

Natürlich werden Catherine und der Vorstand bemüht sein, abgesagte Veranstaltungen zu einem späteren Zeitpunkt nochmals anzubieten.

Während einige in der Bewältigung der Corona-Krise stark gefordert sind, haben viele Vereinsmitglieder mehr Zeit: Zeit für einen ruhigen Waldspaziergang, zum Hören von Vogelstimmen, zum Beobachten und vielleicht zum Bestimmen mit einem Vogelbuch. Zeit, um als Unterschlupf für verschiedene Tierarten an einem sonnigen Ort einen Stein- oder Asthaufen aufzuschichten ... Zeit für die eigene, private, kreative Aktivität zugunsten der Natur.

Nun aber der **Rückblick** auf das vergangene Vereinsjahr:

Die Saison startete mit **zwei Vorträgen**.

Catherine Gartmann und ich hatten am 4. April 19 die Gelegenheit, den Informationsteil an der Hauptversammlung der **Waldbesitzervereinigung** des Seebezirks zu bestreiten. Wir stellten unseren Verein und seine Tätigkeiten vor und informierten, was Waldbesitzer zur Erhaltung der Biodiversität und im Speziellen für die Vogelwelt tun könnten.

In der folgenden Woche, am 10. April 19, stellten Ernst Balmer und ich den OVK am **Seniorenachmittag** der Kirchgemeinde vor. Gestützt auf die eigenen Erinnerungen der SeniorInnen führten wir mit alten und neuen Bildern das weitgehende Verschwinden vielfältiger Tier-Lebensräume vor Augen, zeigten aber auch ermutigende aktuelle Projekte und Bemühungen auf, zum Beispiel mit einem Kiebitzfilm. Schliesslich konnten die Anwesenden ihre Vogel- und Vogelstimmenkenntnisse auffrischen.

Am Ostermontag, 22. April 19 streiften 9 Teilnehmer bei angenehmem Frühlingswetter durch das Naturschutzgebiet **Auried** bei Kleinbösing, um in ungezwungenem Rahmen die erwachende Natur und die Vogelwelt zu geniessen.

Der sicher interessante **VVN-Ausflug** in Dotzigen vom 4. Mai 19 war auch von unserer Seite minimal besucht. Das Grüppchen, das sich beim Altersheim besammelte, beschloss, wegen Regen, Kälte und Sturmwinden wieder nach Hause zurückzukehren.

Bei der öffentlichen **Revierbegehung** vom 11. Mai 19 waren wir Gäste der Familie Maurer. Im Revier Lochholz bei Ried trafen sich bei kühlem, feuchtem Wetter 17 Erwachsene und Kinder zum Rundgang mit vielen Hintergrundinformationen und dem Bestaunen der ganzen Palette von frischen Gelegen bis zu bald ausfliegenden Meisen – und zum anschliessenden Bräteln. Ist es dem Wetter zuzuschreiben, dass es trotz breiter Werbung nicht noch mehr Teilnehmer gab?

Das Hören der Vögel war das erste Ziel des **«Nachtigall-Abendspaziergangs»**, einer neuen Art von Exkursion. Bei wiederum kühlem und etwas regnerischem Wetter spazierten 13 TeilnehmerInnen Vogelstimmen lauschend in der Abenddämmerung des 17. Mai 19 im Gebiet Eriwald - Grosser Kanal.

Der nasskalte Mai minderte nicht nur den Genuss unserer Exkursionen, in viel grösserem Mass erschwerte oder verunmöglichte es den Vögeln wegen der Witterung und dem geringen Nahrungsangebot die Aufzucht ihrer Jungen.

Als ein Höhepunkt kann sicher der 25. Mai 19, der Tagesausflug mit dem von Gerhard Gartmann gefahrenen Kleinbus in den Kanton Luzern gelten. Unter der fachkundigen Leitung von Nicolas Guillod und bei wechselhaftem Wetter konnten wir im **Wauwilermoos** neben anderen Beobachtungen eine erstaunlich grosse Zahl von Kiebitzen auf nahen Feldern und in der Luft bewundern. Vor der Heimreise besuchten wir noch den **Baldeggersee** und überzeugten uns davon, dass der einst sterbende See zu einem wichtigen Pro Natura-Schutzgebiet mit zunehmender Biodiversität wird.

Unsere **Mauersegler** standen dann am 28. Juni 19 im Zentrum. Der OVK-Anlass wurde ins Programm des Schulfestes der Primarschule integriert. Im Kirchgemeindehaus liefen in einer Endlosschleife von Ernst Balmer aufbereitete Dokumentarbeiträge neben weiteren Informationen auf Papier. Verschiedene Vorstandsmitglieder betreuten die BesucherInnen und begleiteten die Eltern und ihre Kinder über die steilen Treppen zur Mauerseglerkolonie, wo Paul Leupp den schwindelfreien auch einen Einblick in ein Nest verschaffte. Für alle war an diesem prächtigen Sommertag aber sicher schon der Auf- und Abstieg und die Sicht vom Kirchturm aus über die Dächer von Kerzers ein einmaliges Erlebnis. Und diejenigen, die es verpasst hatten, konnten sich dank dem ausgezeichneten Artikel von Margrit Sixt im Anzeiger von Kerzers informieren.

Ebenfalls eine neue Idee war, den Vogelschutzhöck, der sich vorab an die Revierversantwortlichen richtet, mit einer **Winterexkursion** verbinden zu können.

So machte sich am bissig kalten 30. November 19 rund ein Dutzend OVK-Mitglieder unter der kundigen Leitung von Willi Joss von der Eymatt auf den Weg dem Wohlensee entlang. Neben verschiedensten Vögeln im Objektiv vermittelte uns Willi Joss viel Detailwissen, Zusammenhänge und auch Informationen über unseren Nachbarverein Wohlen.

In der behaglichen Wärme des Chutzestüblis warteten bereits weitere Mitglieder auf den Beginn des **Vogelschutzhöcks**.

Hier wurde über die Situation bei der Chutzenhütte informiert, das unter Federführung von Peter Höinghaus angelaufene Projekt zur Erfassung der Nistkastenstandorte vorgestellt und Ernst Balmer präsentierte die **Nistkasten-Statistik 2019**.

Die **Mauersegler** trafen bis Ende Mai nur vereinzelt ein. Mit Verspätung hat sich der Bestand aber allmählich auf 59 Bruten erhöht. Wir zählten 134 Jungvögel. Die Population auf dem Kirchturm Kerzers hat sich in den letzten 8 Jahren auf die Zahl von 55 – 65 Bruten eingependelt.

Bei den **Turmfalken** und **Schleiereulen** beobachteten wir nach dem Rekordjahr 2017 wiederum durchschnittliche Zahlen. Leider will Lukas Arn seine Tätigkeit als Beringer beenden.

In den **Schwalbenhäusern** auf dem Tannenhof in Gampelen wurden 99 besetzte Nester gezählt.

Auch die **Waldreviere** waren gekennzeichnet von der kalten Witterung im Mai. Gegen Ende der Brutzeit sind 10-15% der Nestlinge verhungert. Trotzdem und auch Dank der 2. Bruten liegt die Anzahl der Jungvögel im guten Durchschnitt.

25 Verantwortliche haben ihr Waldrevier betreut und gepflegt. Sie haben ihre Erfassungsblätter vollständig abgefasst und termingerecht abgegeben.

Die vollständige Nistkasten-Statistik 2019 und diejenigen der vorangehenden Jahre sind auf der Website des OVK unter Vogelschutz jederzeit verfügbar.

Mit einem Jahresrückblick in Bildern leitete Ernst Balmer zum gemütlichen Fondue über, mit welchem das Vereinsjahr im Bereich Vogelschutz zu Ende ging.

Kleintierzucht

Alain Maurer, Obmann Kaninchen

Die Vorbewertung fand am 10. November unter der fachmännischen Leitung zweier Experten im Chutzestübli statt. Bruno Schwab und Patrick Aebischer bewerteten zusammen ca. 140 Kaninchen der Mitglieder des OV Neuenstadt. Nach dem Mittagessen liess man beim gemütlichen Zusammensein und ein wenig Fachsimpeln den Nachmittag ausklingen.

Unsere Züchter vom OV Kerzers konnten an diversen Regionalen und Clubschauen Siegertiere stellen. An der Alaska- und Havanna-Clubschau Gruppe in Dotzigen vom 14. und 15. Dezember gewannen Markus mit Havanna und Lorenz mit Alaska jeweils drei Siegerpreise. An der Freiburger Kantonalen in Torny-le-Grand stellten Lorenz mit Alaska und Fuchs den jeweiligen Rassensieger und Cornelia mit Zwerg-Fuchskaninchen ebenfalls den Rassensieger. Herzliche Gratulation.

In der Vereinsmeisterschaft des OV Neuenstadt belegten unser Züchter vom OV Kerzers folgende Plätze:

3. Rang:	Cornelia Brönnimann	Zwerg-Fuchs	+0.83 gegenüber dem Kernwert
4. Rang:	Markus Maurer	Havanna	+0.8 gegenüber dem Kernwert
5. Rang:	Lorenz Maurer	Alaska	+0.7 gegenüber dem Kernwert
8. Rang:	Lorenz Maurer	Schweizer Fuchs	+0.33 gegenüber dem Kernwert

Werner Fankhauser konnte leider keine Tiere ausstellen da er in diesem Jahr keinen Nachwuchs hatte.

Die ersten Jungtiere sind bereits geboren und sind vielversprechend für die kommende Saison. Viel Erfolg sowie gute Gesundheit wünsche ich für die kommende Saison.

Finanzen

Fritz Blaser, Kassier

Da das Datum der Hauptversammlung noch unbestimmt ist, finden in diesem Jahr einige Eckdaten der Jahresrechnung Eingang im Jahresbericht.

Die Bilanz 2019 weist eine Vermögenszunahme von knapp CHF 3'000.— aus. Dies ist den Mitgliederbeiträgen von CHF 3'935.-, dem Kostenbeitrag von CHF 500.- der Gemeinde Kerzers, einem Ertragsüberschuss von CHF 1800.- aus dem Betrieb der Chutzenhütte sowie der gewohnt zurückhaltenden Ausgabenpolitik des Vorstandes zu verdanken.

Da die Zukunft der Chutzenhütte noch ungewiss ist und Vermietungen wegen dem fehlenden Hüttenwart und der Corona-Krise nur sehr beschränkt möglich sein werden, ist im kommenden Jahr mit einem Defizit von ca. CHF 2'000.- zu rechnen.

Die Aufrechterhaltung des Betriebs der Chutzenhütte durch Mitgliederbeiträge ist längerfristig nicht haltbar. Bei unserem derzeitigen Vereinsvermögen ist ein negatives Budget jedoch kurzfristig vertretbar.

Mutationen

Ernst Balmer, Sekretär

Im Vereinsjahr 2019 verzeichneten wir 6 Neueintritte
1 Austritt
verstorben sind 2 Mitglieder

Durch Wegzug ohne Abmeldung verlieren wir voraussichtlich weitere 2 Mitglieder.

Am 31.12.2019 betrug der Mitgliederbestand

Total:	217
Aktivmitglieder:	37
Passivmitglieder:	180

Erfreulich ist, dass die Neueintritte die Weggänge wettmachen.

Dank

Bruno Goetschi, Präsident

Ich danke allen, die sich im vergangenen Jahr für unseren Verein eingesetzt haben, sei es als Vorstandsmitglied in der verantwortungsvollen und flexiblen Erfüllung der vielfältigen Vereinsaufgaben, sei es als Behördenmitglied, als Berichterstatterin in der Presse, als Hüttenwart, als Betreuerin oder Betreuer eines Reviers, als Organisatoren oder Teilnehmer eines Anlasses, als Interessenvertreter der Natur und unseres Vereins, als Mitglied oder Gönner des OVK ... oder wie auch immer.

Am Datum der abgesagten / verschobenen 91. Hauptversammlung des OVK
am 27. März 2020 auf www.ovkerzers.ch zugänglich gemacht